

Besirfsblatt

Erhält jedes Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementsspreis pro Quartal
bei der Post abgeholt 16 Pf.
durch andere Boten oder durch die
Post in's Haus geleistet 1.20 Pf.

Abz. 1. Statthalterei: Höhr-Grenzenhausen
Mittwoch. Unterhaltungsblatt

für das König- und
umfassend die Königl.
Höhr-Grenzenhausen



Rannenbäckerland
Amtsgerichts-Bezirke
und Selters

Kunst von J. H. Strobel in Ransbach
Kunstwerk Brüdermann in Wiers
und
in der Zeitung in Höhr.

Unterhaltungsblatt 16 Pf.
die ganze Woche über kann man

General-Anzeiger für den Westerwald.

Reaktion, Druck und Verlag von G. Röhlemann in Höhr.

No. 18

General-Anzeiger Nr. 90,
Höhr.

Höhr, Samstag, den 10. Februar 1917.

41. Jahrgang

Gekanntmachung.

Die Haushaltungsvorstände werden wiederholt und erneut darauf hingewiesen, daß die Abgabe bezw. Bezahlung der nach den getroffenen Anordnungen festgesetzten Mengen Kartoffeln (soweit dies bisher noch nicht geschehen ist) sofort bei Eintritt milderer Witterung erhöhen muß. Außerdem sind die auf die zum Heere einberufenen oder verzoigte Personen entfallenden Kartoffeln mitabzuliefern. Der Verbrauch der den einzelnen Familien nach Maßgabe der Anzahl der Angehörigen zustehenden Kartoffelmenge muß genau geregelt und eingeteilt sein, andernfalls es vorkommen wird, daß Familien im Frühjahr oder Sommer längere Zeit ohne Kartoffeln sind. Eine besondere Abgabe außer der festgesetzten Menge ist mangels vorhandener Bestände vollständig ausgeschlossen.

Höhr, den 4. Februar 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Provinzielles und Vermischtes.

Höhr. Bezüglich der Anregung des Obst- u. Gartenbauvereins über gemeinsamen Bezug von Gartensämlerien wird hiermit zu einer Versammlung im Wirtshaus des Herrn Laurenz am Sonntag den 11. d. J. nachmittags 4 Uhr eingeladen. Es wird gebeben auf einem Zettel, mit Namensunterschrift versehen, die gewünschten Samensorten anzugeben. Auch Nichtmitglieder können, soweit tunlich, berücksichtigt werden.

Pachtpreise für Domänen. Wie aus den jetzt veröffentlichten Ergebnissen der Neuverpachtungen von Domänen zu erscheinen ist, sind in sämtlichen preußischen Provinzen, wodurch sich die Flächengröße der Domänen vermindert hat, höhere Pachtpreise erzielt worden. Den höchsten Pacht für einen Hektar brachte die Neuverpachtung der Domäne Emmeringen im Kreise Oschersleben (Reg.-Bez. Magdeburg mit 145,5 Mark gegen 86,4 Mk. das letzte Mal).

Selters, 7. Febr. Einen empfindlichen Schaden erlitt ein hiesiger Gutbesitzer. Als man früh morgens die Schweine füttern wollte, stellte sich heraus, daß 5 Stück, darunter ein Muttersein mit jungen Ferkeln, verendet waren, während im Laufe des Tages noch weitere 4 Tiere eingingen. Um Verlusten vorzubeugen, wurden noch 10 Schweine abgeschossen. Es liegt der Verdacht vor, daß die Schweine vergiftet wurden, doch kann erst die eingeleitete Untersuchung bestimmen, ob es sich um einen Suizid handelt.

Bingen, 6. Febr. (Große Kälte.) Seit dem strengen Winter 1879–80 wurden solche tiefe Temperaturen wie in diesen Tagen nicht mehr beobachtet. Die Nebenflüsse des Rheins sind zum großen Teil zugefroren, der Rhein selbst aber treibt noch mit dichten Eisböschungen.

Worms, 6. Febr. (Rheinkreis.) Das Eis auf dem Rhein war zum Stehen gekommen, setzte sich aber plötzlich in Bewegung und trieb ab. Dabei wurde die schwimmende Bootserleichterung Klein an der Friedrichsbrücke mit der Wohnung des Inhabers auf die Böschung geworfen und zum Teil zertrümmt. Ein Teil der Bootshalle mit einem wertvollen Motorboot wurde von den Schollen erfaßt und trieb ab.

Dresden, 7. Febr. (Kälte.) In der Umgebung von Dresden herrschte in der vorigen Nacht 33 Grad Celsius Kälte. Eine Anzahl Dresdener Küchen wird zur Erhaltung von Kohlen geschlossen werden.

[Feuerversicherung.] Der Jahresbericht der Gothaer Feuerversicherungsbank aus Gegenseitigkeit über das 96. Geschäftsjahr 1916 weist folgende Zahlen auf: Feuerversicherung. Versicherungssummen: 7694711700 M., Beiträge: M. 25347386,50 Pf., Schäden: M. 2663429. — Pf. — Einbruchdiebstahlversicherung. Versicherungssummen: 593401000 M., Beiträge: M. 631522,70 Pf., Schäden: M. 152019,40 Pf. Der Überschuß beträgt M. 19871758,80 Pf. Davon kommen zur Rückzahlung an die Versicherer in der Feuerversicherung 74% der eingezahlten Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß des niedrigeren

bemessenen Bruttolobrages ein Drittel dieses Prozentsatzes mit rund 25%.

Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

Der Tauchbootkrieg.

Der 2. Tag:

London, 9. Febr. Der Londoner Mitarbeiter des "Secolo" telegraphiert am 8. Februar, daß in den letzten 24 Stunden 52000 Tonnen Schiffsrumpf verloren gegangen seien. Zwei große U-Bootseminarier sind unter den torpedierten Schiffen.

Am 6. Februar wurden 42000 Tonnen versenkt, am 7. Februar 52000 Tonnen! Wenn das so weiter geht, werden wir England bald klein kriegen.

Von der schweizerischen Grenze, 9. Febr. Der schweizerische Presselegraph meldet aus Mailand: Der Londoner Berichterstatter des "Corriere della Sera" brachte: Der verschärfte Unterseebootfeldzug hat in vollem Umfang mit der gesunkenen deutschen Tauchbootflotte eingesetzt. In den letzten 24 Stunden wurden 22 Dampfer mit dem Laderraum von zusammen 52000 Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich die beiden Ozeandampfer "Port Adeloa" und "Floridian".

10 Schiffe im Atlantischen Ozean versenkt.

Berlin, 9. Febr. Ein zurückkehrendes U-Boot versenkte im Atlantischen Ozean 10 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 19000 Tonnen. Außerdem wurden in der Nordsee versenkt ein unbekannter englischer Dampfer von etwa 3000 Tonnen, die englischen Fischdampfer "Schamrock" und "Thistle", sowie je ein norwegischer und französischer Fischkutter.

Italien ohne Kohlen.

Mailand, 8. Febr. Die Kohlenverräte werden immer geringer. Viele Betriebe, auch Munitionsfabriken, müssen bereits aus Mangel an Kohlen und anderen Bedarfsgütern die Tätigkeit einstellen. Die Bestände aller Waren schmelzen zusammen, aber das Ministerium bleibt ruhig und unbesorgt und läßt die Zeitungen schreien, ohne sich auch nur die Mühe zu geben, irgend jemand mit seiner Befriedigung zu beauftragen.

Die Stimmung in Amerika.

New York, 7. Febr. Die Deutsch-Amerikaner tun alles, um den Krieg zu verhindern, sind aber entschlossen, ihrer amerikanischen Bürgerschaft treu zu bleiben. In vielen Bundesstaaten nehmen die Parlamente Zustimmungsadressen an den Präsidenten an. Dagegen findet auch Wilsons fortlaufende Agitation gegen den Krieg bei vielen Zustimmung. So erklärte Senator Poincaré in einer Rede Japan für eine größere Gefahr als Deutschland. Eine wirkliche Kriegsstimmung ist überhaupt nirgends vorhanden, und jegliches Anzeichen, das für Erhaltung des Friedens spricht, wird mit Genugtuung begrüßt. Trotzdem ist die öffentliche Meinung anscheinend entschlossen, in die neuen Bedingungen des deutschen Tauchbootkrieges nicht einzwilligen.

Ein englisches Dampfer in die Luft gesogen.

Christiania, 8. Febr. Wie die Gerüchte vom norwegischen Dampfer "Argo", der eine Jagereise von Hull am 28. Januar auf eine Mine gelauft ist, ausgeflogen haben, sind an demselben Vormittag sechs englische Dampfer an der selben Stelle in die Luft gesogen. Die Minen waren deutsche gewesen und in der Nacht vorher ausgelegt worden.

Der uneingeschränkte Tauchbootkrieg.

Haag, 9. Febr. "United Press" meldet aus London: Man glaubt, daß der neue Tauchbootkrieg sehr ernst begonnen hat. Am Dienstag und Mittwoch wurden 27 Schiffe versenkt mit einem Gesamtonneninhalt von mehr als 60000 Tonnen. Das ist das größte Tonnenmaß, das bisher innerhalb des gleichen Zeitraumes während des ganzen Krieges versenkt wurde.

London, 9. Febr. Reuter meldet: Der britische Dampfer "California" wurde von einem deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung und Passagiere zählten zusammen 205 Personen, 28 Mann der Besatzung und 3 Passagiere

erstanden 4 Personen wurden durch die Explosion getötet. Die Überlebenden sagen aus, daß keine Warnung ergangen sei.

Berlin, 9. Febr. Der vorige Tag brachte Paris ungeheuren Schneefall, so daß der Straßenverkehr vielfach unterbrochen wurde. Die Kutscher von Kohlenwagen verkauften die Kohlen auf der Straße, dabei kam es zu heftigen Szenen. Die Polizei war nicht imstande, die Hausfrauen an der Plünderei der Kohlenwagen zu hindern.

— Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte Graf Tisza, die U-Bootwaffe sei eines der wirksamsten Mittel zur Erreichung des Friedens. Graf Apponyi sagte, so lange ein Ungar lebe, könne von einem Frieden, der Ungarn zerstückle keine Rede sein. Alle übrigen Redner billigten im vollstem Maße den Unterseebootkrieg.

— Nach einer Erklärung des englischen Munitionsministers arbeiten in den englischen Munitionsfabriken jetzt über 68000 amerikanische Arbeiter.

— In den letzten Tagen kamen beträchtliche Getreidesendungen aus Amerika in Italien an. Weitere sollen folgen. Die Einführung der Brotkarten ist daher verschoben worden. Kopenhagen, 8. Febr. Die Bierverbandsmächte haben nach Ablehnung des deutschen Friedensangebotes wieder umfangreiche Kriegsmaterial-Einkäufe in den Vereinigten Staaten vorgenommen. Die englische Regierung hat allein durch Vermittelung des Bankhauses Morgan 200000 Tonnen Granatenstahl bei amerikanischen Werken bestellt, und außerdem mit der Midvale Steel and Ordnance Co. einen Lieferungsvertrag auf 1½ Millionen Gewehre, die im Laufe der nächsten Monate abgeliefert werden sollen, abgeschlossen.

Amsterdam, 8. Febr. Nach einem Telegramm des Allgemeinen Handelsblad aus London wird aus New York berichtet, daß in den Vereinigten Staaten eine große Propaganda gegen den Krieg begonnen hat. Es werden die großen Vorteile, die den Vereinigten Staaten aus der Erhaltung des Friedens erwachsen würden, geltend gemacht und alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Wilsons Erklärung, daß er die Feindesgefeiten noch abwenden zu können hoffe, auszunützen.

Brasilien und die Vereinigten Staaten.

Berlin, 8. Febr. Nach hier vorliegenden Nachrichten lehnen die südamerikanischen Staaten es ab, sich dem Vor-gehen Wilsons anzuschließen. Sie werden sich vermutlich mit einem Protest gegen die deutsche Sperrgebietserklärung begnügen.

— Die letzten Nachrichten aus Mexiko lauten von neuem höchst beunruhigend. Wütende Kämpfe finden in der Gegend von Chihuahua statt. General Pescador hat Befehl erhalten, den Abgang von Truppen an die Grenze zu beschleunigen.

— Die neue Explosion in Archangelsk. Der Ursprung der neuen Explosion im Hafen von Archangelsk steht kaum hinter der vor einigen Monaten eingetretenen Explosion zurück. Die ganz neuen, erst während des Krieges angelegten Hafenanlagen sind zerstört. Die Anzahl der ums Leben Geskommenen ist ungeheuer, da daß Unglück sich an einem Arbeitstage ereignete. Sechs große englische Dampfer sind zerstört worden und gesunken. In weitem Umkreise sind die Gebäude beschädigt worden.

Berlin, 8. Febr. In der heutigen Sitzung des verstärkten Staatshaushaltsausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte bei dem Etat der Eisenbahnverwaltung der Minister, daß nach dem Kriege die Frage der allgemeinen Erhöhung der Taxe für den Güter- und Personenzug von ungewöhnlicher Bedeutung sei. Die Steigerung der personellen und sachlichen Kosten mache eine Erhöhung unvermeidlich. Der Minister wies u. a. seinerseits darauf hin, daß die Reichsverkehrssteuer unter allen Umständen kommen werde. Der Zeitpunkt der Einführung würde abhängen von der Belastung des Reiches. Es sei aber erwünscht, daß diese Steuer vor der Tariferhöhung der einzelnen Staatsbahnen eingeführt werde.

— Infolge der mangelhaften Bahnoberbindungen sind unsere Bahnlinien (Innendrähte) nicht eingetroffen und erscheint deshalb heute nur ein halbes Blatt.

Die Geschäftsstelle.

Das konzentrierte Licht

Osram



Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon eingeprägte Wort OSRAM bürt für das Fabrikat der Auer-Gesellschaft Berlin OT - Überall erhältlich

Besannungsungen.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden sollen für jeden Morgen Kartoffelanbaustäbe von 10 Centner Saatkartoffeln sofort sichergestellt werden. Dazu wurde von dem Herrn Landrat zu Montabaur folgende Anordnung erlassen:

für die im Erntejahr 1916 mit Kartoffeln bestellt gewesene Anbaustäbe sind pro Morgen 10 Centner gesunde, zur Aussaat besonders geeignete Kartoffeln von den Kartoffelerzeugern sofort aus den Kartoffelvorräten auszuholen und dieses Saatgut wie folgt von dem Vorrat an Speisekartoffeln getrennt aufzubewahren:

Als Lagerort ist möglichst ein Winkel im Keller zu wählen und hierin sind die Saatkartoffeln so durch Latten, Bretter in Form eines Vierecks mit horizontalem Boden und horizontaler Oberfläche zu umschließen, daß die Umfriedigung von den Kartoffeln ganz ausgeschlossen wird.

Diese Aussonderung und getrennte Lagerung der Kartoffeln hat sofort zu erfolgen. Zur Überwachung der Ausführung finden ständige Kellerrevisionen statt. Unzulässigen Kartoffelerzeugern wird das Saatgut weggenommen.

Zu widerhandlungen gegen die getroffenen Anordnungen werden zur Anzeige gebracht.

Höhr, den 27. Januar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Berlin, den 22. Dezember 1916.

Betr.: Sammeln von Fichtensamen.

Die Obersöster sind angewiesen worden, sämtliche gesuchten Fichtenschläge des Staatswaldes, in denen der Hieb beendet ist, für das unentgeltliche Sammeln von Fichtensamen zu öffnen und auf die waldbesitzenden Gemeinden in demselben Sinne einzurufen. Weiter sind die Obersöster beauftragt, Sammelstellen für gereinigten Fichtensamen zu errichten und den abgelieferten Samen gegen Zahlung zu übernehmen.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Montabaur, den 26. Januar 1917.

Abdruck bringe ich zur Kenntnisnahme und empfehle angemessen die Sammlung von Fichtensamen.

Der Königl. Landrat: Verfuch.

Wird veröffentlicht.

Höhr, den 5. Februar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Betr.: Ablieferung von Hafer etc.

Trotz der wiederholten Aufforderungen zur Ablieferung des beschlagnahmten Hafers für die Heeresverwaltung halten die Haferbesitzer immer noch mit der Ablieferung zurück. Ich mache deshalb nochmals bekannt, daß sämtlicher Hafer zugunsten der Kreiscommunal-Bewaltung beschlagnahmt ist. Den Landwirten bleibt nur der zur Aussaat erforderliche Hafer belassen. Inzwischen Hafer zur Herstellung von Nahrungsmitteln und zur Versickerung verwendet werden darf, wird jedesmal besonders bekannt gemacht werden.

Hafer darf auch von Haferbesitzern erst verwendet werden, wenn er freigegeben worden ist. Die diesbezügl. Bekanntmachung im Kreisblatt Nr. 10 umfaßt also die Freigabe von Futterhafer für Haferbesitzer; in den von den Bürgermeistern geforderten Nachweisen über die freigegebene Menge müssen deshalb auch die den Haferbesitzern für ihre Pferde und Bullen freigegebene Menge angegeben werden.

In besondere weise ich noch darauf hin, daß jeder Verkauf von Hafer verboten und strafbar ist. Bei der demnächst stattfindenden Haferbestandsaufnahme werden die Hafererzeuger über den Verbleib des von ihnen geernteten Hafers Rechenschaft abzulegen haben.

Die Ortspolizeibehörden und die Gendarmerie des Kreises beauftrage ich, den Verkehr mit Hafer streng zu überwachen und verbotswidrige Verwendung von Hafer zur Anzeige zu bringen.

Mit Bezug auf die im Kreisblatt Nr. 10 enthaltene Bekanntmachung vom 16. Januar d. J. mache ich ferner bekannt, daß zur Ablieferung bereiter Hafer jederzeit auf die Haferlager des Kreises

in Montabaur (Lager der Verteilungsstelle), in Ransbach (Abnehmer Herr Bürgermeister in Ransbach) und in Selters (Abnehmer Herr Bürgermeister in Selters) gebracht werden kann. In eigenen Säcken gelieferter Hafer ist im Lager auszuschütten und die leeren Säcke sind sofort zurückzunehmen. Über die abgelieferte Menge ist eine Empfangsberechnung zwangsweise Bezahlung des Hafers an die Verteilungsstelle des Kreises einzusenden.

Montabaur, den 2. Februar 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Verfuch.

Wird hiermit veröffentlicht.

Höhr, den 5. Februar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß das Bürgeramt am Sonn- und Feiertagen, sowie an Wochentagen nachmittags für den Verkehr des Publikums (für Pedermann) geschlossen ist. Ausgenommen sind nur tatsächlich dringende Fälle.

Höhr, den 6. Februar 1917.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter und Tante, der Frau

Peter Gelhard W.

Maria geb. Ehl

bewiesene Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung bei ihrer Beerdigung, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Höhr, den 10. Februar 1917.

Geschwister Gelhard.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend halb 8 Uhr, unsrern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,

Herrn

Lorenz Mondorf

Wagnermeister

Kriegs-Veteran von 1866 und 1870/71

im Alter von 76 Jahren zu sich zu rufen, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der römisch-kathol. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Höhr, den 10. Februar 1917.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 12. d. Mts., mittags 1¹/4 Uhr; das 1. Exequien-Amt wird am Donnerstag, den 15. d. Mts., morgens 8 Uhr gehalten.

Nußholz-Verkauf in der Königl. Obersösterrei Neuhausen

(Westerswald).

Die nachstehend aufgeführten Hölzer sollen im Wege des schriftlichen Weisgebots verkauft werden und zwar aus dem Schuhbezirk Landshube in dem Distrikt 75 b (Obere Zipfen):

Pos 1. 42 Stück Eichenstäbe III. Klasse mit 27,02 fm.
1812 " IV. " 179,50 "

Pos 2. 114 Stück Eichen Stangen I. Klasse

Sa. 206,52 fm.

" 3. 58 " II. "

" 4. 28 " III. "

" 5. 10 " V. "

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Gebote verschlossen mit der Aufschrift: "Angebot auf Eichen-Nußholz" an die Königl. Obersösterrei Neuhausen (Westerswald), einzusenden. Dem Gebot ist die Erklärung beizugeben, daß die Verkaufsbedingungen als bindend anerkannt werden. Geboten werden die Gebote am Mittwoch, den 28. Februar 1917, vormittags 11 Uhr auf dem Geschäftszimmer der Obersösterrei. Der Zuschlag erfolgt entweder im Termin oder innerhalb 14 Tagen durch den Forstmeister. Röster Stoffels in Landshube bei Baumbach (Westerswald) zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Wir suchen sofort
für direkte Kriegslieferung:

Zimmerleute, Bementarbeiter und Bauhilfsarbeiter

in jeder Anzahl zum sofortigen oder baldigen Eintritt. Kosten und Unterkunft zu Mtl. 200 pro Tag erhalten. Hinahrtvergütung bei mindestens vierwöchentlicher Beschäftigungsdauer.

Zu melden bei:

Wayss & Freytag A.-G., Baubüro Pulversabrik Troisdorf.

Buchenbrennholz ca. 3000 Raummeter

zum selbstaufarbeiten abzugeben. Näheres

Friedrich Wick
Neuwied.

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299

für nach Elversfeld

wird auf jetzt oder später ein

tüchtiges Mäddjen

für Küche und Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Frau Peter Fillinger,
Sahn, Engerstraße 299